

„Der Band endigt mit dem 1519 zu Venedig gehaltenen Generalkap., in dem Aegid. Viterbiensis als Kard. Protektor zugegen war u. Gabriel Venetus General wird.“

Wer der Sammler dieser Exzerpte war, ist aus der Handschrift leider nicht zu erkennen.

4.

Ein neues Zeugnis für Luthers Erlebnis auf der Pilatustreppe in Rom.

Von

D. G. Buchwald.

Mit gutem Grunde ist die Zuverlässigkeit der Aufzeichnung Paul Luthers über das Erlebnis seines Vaters auf der Pilatustreppe angezweifelt worden (vgl. Türck, Luthers Romfahrt in ihrer Bedeutung für seine innere Entwicklung 1897, S. 2f. 25; Böhmer, Luther im Lichte der neueren Forschung 1896, S. 27f.; Scheel, Die Entwicklung Luthers bis zum Abschluss der Vorlesung über den Römerbrief in den Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Jahrg. 27, S. 115f.). Grisar glaubt sogar (Luther, erster Band, 1911, S. 24f.) die Behauptung wagen zu dürfen: „Luther kam zur sog. heiligen Stiege der Passion des Herrn beim Lateran und sah, wie die Gläubigen zur Bußübung auf den Knien die hohe Treppe bestiegen. Er wandte sich von dieser rührenden volkstümlichen Verehrung des Leidens des Erlösers ab und fand es bequemer, sie nicht mit den andern Pilgern mitzumachen.“

Ich fand in diesen Tagen in einer noch ungedruckten Predigt Luthers (Zwickauer Ratsschulbibliothek Cod. Nr. XXVIII, Poachs Abschrift des verlorenen Rörerschen Nachschriftenbandes) vom 24. Sonntag n. Trin. (15. November) 1545 über Koloss. 1, 9 ff. folgendes weitere Zeugnis über jenes Erlebnis:

Nos dicimus opus esse fide, ubi orasti, ut dicas: Amen, Ich weis, das ich erhört. Eorum doctrina impia, quae damnat fidem. Sed credo, quod propter Christum auditorus sis orationem et facturus, quae peto. Daruber heissen sie uns Christen. Ibi vides,

quae vera et falsa fides. Sic quando praedicas, baptisas et aliud bonum opus facis, hoc opus faciendum in fide et cogitare: Ordinasti me pastorem, faciam, quod mei officii, scio, quod mea contio, oratio gefelt dir von hertzen wol non propter opus ipsum, Sed quia credo in filium, qui tibi placet. Si [wohl Schreibfehler für: Sic] tota Christiana vita sol in hac vita [wohl Schreibfehler für: fide] gehen et fieri. Edam in nomine Christi et scio Deo placere, si edo, bibo, item si filios educo etc. scio bonum opus Deo placens. Hoc damnant et vocant haeresin ut Leo in Bulla et Parisienses et cogunt me ad fidem, quam habet Diabolus, quod Christus mortuus etc. Dabey bleib etc. post da operam, ut habeas charitatem, quae est gratum faciens. Christus: „Omnia, quae petitis in oratione, credite“ etc. Math. 7. „petite et accipietis“. „Qui petit, accipit.“ „Si in me, et mea verba in vobis.“ Non dicit: gerets, so gerets, ut Monachus faciens omnia nesciebam, an gratum. Ita doctus in papatu. Item ubi 7 horas etc. dicebam: Nescio, an Deo placeat etc. Was sol das Gebet? Sic Romae wolt meum avum ex purgatorio erlosen, gieng die treppen hinauff Pilati, orabam quolibet gradu pater noster. Erat enim persuasio, qui sic oraret, redimeret animam. Sed in fastigium veniens cogitabam: quis scit, an sit verum? Non valet ista oratio etc.

Man beachte hierzu die Stelle in den „Mirabilia urbis Romae“: „wer die stiegen knien auff get, der erlost da mit ein seele, fur die er pit, solt die fsele pyfs an den jungsten tag im fegfeuer sein, so oft ein staffel, so oft ein pater noster und ein ave maria gesprochen.“

Was ergibt sich nun aus Luthers Worten?

1. Er ist tatsächlich die Pilatustreppe hinaufgerutscht, kniend — denn das war die Bedingung für die Erreichung dessen, was er beabsichtigte.

2. Er betete, bis er oben war, auf jeder Stufe ein Vater-unser, wie es vorgeschrieben war.

3. Er wollte nicht für sich Ablafs erwerben, sondern er wollte seinen „Ahn“ aus dem Fegefeuer erlösen (vgl. Erl. Ausg. 40, 284).

4. Das innere Erlebnis, das sich Luther einprägte, war, dafs er auch dort, wie sonst beim mönchischen Gebet, vom Zweifel befallen wurde.

5. Luther verbindet das Erlebnis nicht mit einer positiven inneren Wende.

In der von Paul Luther aufgezeichneten Erzählung mag Luther wohl ähnlich wie hier im Gegensatz zu solchem zweifelnden Beten von dem Glauben gesprochen haben, in dem allein das Gebet der Erhörung gewifs wird und Erhörung findet.